

# SOLIDARITÄT IST ZUKUNFT

DGB

1. MAI  
2021

Bild: DGB

## GEW macht Vorschläge zu Prüfungen in dualen Ausbildungsberufen in Pandemie-Zeiten

**// Die Organisation und Durchführung der Prüfungen in den dualen Ausbildungsberufen ist infolge der Pandemie mit zahlreichen Problemlagen verbunden. Die GEW hat Vorschläge zu Prüfungen in dualen Ausbildungsberufen in Pandemie-Zeiten gemacht. //**

Abhängig von Branche, Bundesland, Betrieb, Schulstandort und gesundheitlicher Disposition der/des einzelnen Auszubildenden, sind neben dem Berufsschulunterricht auch in erheblichem Maße der betriebliche Teil der Berufsausbildung und die überbetriebliche Ausbildung von der Corona-Pandemie betroffen.

Es zeichnet sich in den bereits durchgeführten Prüfungen ab, dass die vielfältigen Einschränkungen und Erschwernisse zu einer höheren Quote bei den nicht bestanden Prüfungen führen bzw. den Notendurchschnitt negativ beeinflussen.

Im Sinne der Auszubildenden, die sich unverschuldet mit einer derartigen Situation konfrontiert sehen, hat die GEW in einer Arbeitsgruppe der Bundesfachgruppenausschüsse Gewerbliche Schulen und Kaufmännische Schulen Vorschläge gemacht, um die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse in dualen Berufsausbildungen auf dem bisherigen Niveau zu halten, ohne bei der Qualität der Prüfungsergebnisse Abstriche zu machen:

1. Besondere Verantwortung der Prüfungsausschüsse: Prüfungsausschüsse nach BBiG von den zuständigen Stellen auf ihre Handlungsspielräume hinweisen und schulen
2. Stärkere Nutzung und bessere Verzahnung von ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) und Assistierter Ausbildung (AsA)
3. Hygienemaßnahmen und (Sonder)Prüfungsformate für Risikogruppen
4. Stärkere Gewichtung von kompetenzorientierten, präsentations- und gesprächsbasierten Prüfungsteilen im Verhältnis zu gebundenen und ungebundenen schriftlichen Aufgaben
5. Auswahlmöglichkeiten in gebundenen und ungebundenen zentralen Prüfungen
6. Ersetzen von Prüfungsteilen durch Bewertung kontinuierlich erbrachter Leistungen
7. Zeitnahe Nachholtermine
8. Stärkung der Wiederholungsprüfung
9. Zielgerichtete Förderangebote zur Vorbereitung auf Wiederholungsprüfungen
10. Das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ muss schnell und wirksam umgesetzt werden.

Die Vorschläge sind [hier](#) in Langform nachzulesen.

## OECD legt Analyse zur beruflichen Weiterbildung vor – GEW-Forderung nach einem Bundesweiterbildungsgesetz bestätigt

In der zweiten Aprilhälfte hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) einen [Bericht zur beruflichen Weiterbildung in Deutschland](#) vorgelegt. Einen Auftrag, die berufliche Weiterbildung zu analysieren, hatte die OECD im Rahmen der vom Bund, den Ländern sowie den Sozialpartnern verantworteten Nationalen Weiterbildungsstrategie angenommen, die von der OECD goutiert wird.

Während die Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen der Erwachsenen zwischen 16 und 65 Jahren entsprechend der PIAAC-Studie als über dem OECD-Durchschnitt liegend beschrieben werden, konstatiert die OECD eine deutlich hinter leistungsstarken OECD-Ländern liegende Beteiligung an Lernangeboten. Die komplexe, durch Wettbewerb, Föderalismus und Dezentralisierung gekennzeichnete Struktur der Weiterbildungslandschaft könne einerseits als Stärke, andererseits jedoch, so die OECD, infolge der Kooperations- und Koordinationsherausforderungen als Schwäche gedeutet werden. Sie plädiert u.a. für die Entwicklung eines deutschen Weiterbildungsgesetzes, um einen gemeinsamen Rechtsrahmen im Bundesgebiet sicherzustellen.

Der Vorstandsbereichs Berufliche Bildung und Weiterbildung sieht damit eine Bestätigung die seit mehreren Jahren von der GEW und ver.di sowie der IG Metall aufgestellte Forderung nach einem [Bundesweiterbildungsgesetz](#). In dem Gesetz müssen Regelungen zu Information und Beratung, zu Lernzeiten und Finanzierung getroffen werden – Punkte, die auch von der OECD betont werden.

## „Integrierte Ausbildungsberichterstattung“ – Ausbildung in Deutschland krisenfest machen

Im Frühjahr hat das Statistische Bundesamt die [Schnellmeldung der Integrierten Ausbildungsberichterstattung](#) veröffentlicht. Demnach ist die Zahl der Anfänger:innen in der Berufsausbildung, aber auch im Studium, gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat ergänzende u.a. aufgrund der Reform der Ausbildung in den Pflegeberufen erforderliche [Schätzungen](#) vorgenommen: Während die Rückgänge in der dualen Berufsausbildung nach BBiG/HWO gut 9 % betragen, kann im Bereich der schulischen Berufsausbildung im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen ein Anstieg um 2,7 % beobachtet werden. Dies belegt abermals die Notwendigkeit

einer Aufwertung dieser nicht dualen Berufe.

Dass die Zahl der Studienanfänger:innen gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent gesunken ist, liegt zum einen an dem unvollständigen Abiturjahrgang 2020 in Niedersachsen wegen der Schulzeitverlängerung („Rückumstellung auf G9“), zum anderen daran, dass infolge der Corona-Pandemie weniger Studieninteressierte aus dem Ausland ein Studium in Deutschland aufnehmen können.

Die GEW sieht nun die Politik gefordert, die Ausbildung in Deutschland krisenfest zu gestalten. Neben der Verstärkung und Ausweitung des Bundesprogramms „Ausbildungsplätze sichern“, mit dem auch bereits bestehende Auszubildendenverhältnisse unterstützt werden, gehört auch eine Ausbildungsgarantie hierzu, wie es sie in Österreich bereits seit Jahren gibt.

## DGB: Tag der Arbeit 2021

Der Tag der Arbeit steht auch 2021 im Zeichen der Corona-Pandemie. Neben Aktionen vor Ort wird der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) wie im vergangenen Jahr wieder einen Livestream zum 1. Mai senden. Der Livestream wird am 01. Mai ab 14 Uhr auf der Website des DGBs <https://www.dgb.de/erster-mai-tag-der-arbeit> oder bei YouTube und Facebook live verfügbar sein.

### Das Programm zum 1. Mai 2021

Unter dem Motto „Solidarität ist Zukunft“ werden DGB und Gewerkschaften am 1. Mai 2021 für ihre Positionen und Forderungen im Superwahljahr demonstrieren. Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie werden wir den Tag der Arbeit 2021 trotz Einschränkungen nutzen, um unseren politischen Forderungen Gehör zu verschaffen.

Es wird Statements von Gewerkschafter:innen aus ganz Deutschland und der Welt geben sowie einem Blick auf das, was die Gewerkschaften in der Corona-Krise geleistet haben. Daneben gibt es auch wieder ein buntes Kulturprogramm mit Musik und Slam-Poetry. Unter anderem wird die Band um den IG BCE-Vorsitzenden Michael Vassiliadis einen neuen Song präsentieren.

Gäste in Talkrunden sind unter anderem der Soziologe Heinz Bude, der ein Buch zum Thema Solidarität geschrieben hat, sowie die Chefredakteurin von EditionF Mareice Kaiser und Magdalena Rodl, Digital-Chefin bei Microsoft Deutschland, mit denen wir über das Thema Gleichstellung in Corona-Zeiten sprechen. Außerdem gibt es Talks mit amnesty international Deutschland, Schüler:innen, Azubis und Studierenden.